

ESPABAU

a k t u e l l



SOMMERLICHE GRÜSSE



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

die treuen Leser wissen, dass ich nach 32 Jahren aus dem Vorstand ausgeschieden bin. Ich werde aber weiterhin für die „Aktuell“ zuständig sein. Darum wäre ich dankbar für Wünsche und Anregungen. Bitte schreiben Sie mir. Allen, die anrufen, weil sie noch keine Dividende bekommen haben, kann ich sagen, Anfang September 2020 soll die Vertreterversammlung

stattfinden, die den Jahresabschluss genehmigt und dann wird die Auszahlung der Dividende erfolgen.

Freuen Sie sich darauf und ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund!



Ihr Manfred Eisinger

1. Preis: Schönstes Osterbild



Platz eins: Ein ausgeblasenes Gänseei.

Unsere Mieter waren wieder sehr aktiv, mit viel Liebe zum Detail und dem Blick für das Ganze beteiligten sie sich an der Aktion „Wir suchen das schönste Osterbild“. Am Ende entschied sich die Jury für das Motiv unserer Mieterin Elli Menze-Dittmayer aus Findorff. Sie hat vor ein paar Jahren ausgeblasene Gänseeier auf dem Findorffmarkt kaufen können, die sie dann mit ihrem Sohn bemalt. Die Gewinnerin wird mit einem Scheck über 150 Euro belohnt. Den zweiten Platz belegte Anneliese Heinz aus der Neustadt, der Preis ist ein Scheck über 100 Euro.

Dritte und somit auch auf dem Siegertreppchen ist Lisa Waschkau aus der Halberstädter Straße in Findorff. Sie wird noch mit einem Scheck über 50 Euro belohnt. Die Jury möchte sich auf diesem Weg noch mal bei allen Teilnehmern für ihre Kreativität trotz der Coronazeit bedanken.



Platz zwei: Ostereier in Stoffresten.



Platz drei: Ostern mit Hintergrund.

Aktion: „Wir suchen das schönste Sommerbild“

Liebe Mitglieder/innen! Wer hat den besten Blick und die kreativste Idee für das schönste Sommerbild? Vielleicht gibt es in diesem Jahr auch lukrative Motive auf „Balkonia“, im Garten oder öffentlichen Raum. Zumal etliche Bremer wegen Corona zu Hause bleiben und nicht unbedingt kreuz und quer durch Europa fliegen werden. Alle Mieter haben die Chance, sich wieder an

dieser Fotoaktion zu beteiligen. Die drei Schönsten gewinnen. Die Entscheidung wird der Jury sicher schwerfallen. Zu gewinnen sind: Erster Preis 150 Euro; Zweiter Preis 100 Euro; Dritter Preis 50 Euro. Machen Sie mit! Senden Sie das Motiv bitte bis zum 15. September 2020 an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen.

Gärtner Müslüm Okur seit 40 Jahren dabei



Der Jubilar beim Beschneiden der Blumen.

Sie sorgen rund um unsere Wohnblöcke und in den Innenhöfen für eine blühende Optik, pflegen alle Außenanlagen in Findorff, in Utbremen oder in der Neustadt: Das Team unserer Gartenabteilung mit Müslüm Okur (60), Konrad Aßmann (51) und Sascha Messinger (38). Einer hat jetzt ein besonderes Jubiläum gefeiert: Müslüm Okur ist seit 40 Jahren Mitarbeiter von ESPABAU. „Eigentlich habe ich als Tischler angefangen, aber inzwischen mache ich fast alles“, erzählt der aus Anatolien stammende Gärtner. Der Aufgabenbereich der drei Kollegen ist vielfältig. Mal müssen Bäume beschnitten, der Rasen gemäht oder Blumenbeete angelegt werden. „Einmal mussten wir sogar eine große Birke fällen“, erzählt der Jubilar. Der Jüngste im Bunde ärgert sich allerdings: „Das Wegräumen des Mülls wird immer schlimmer.“ Seine Freizeit verbringt Müslüm Okur am liebsten in seinem Schrebergarten nahe Walle. Dann versammelt sich die ganze Familie einschließlich der Enkeltochter beim „Hobbygärtner“, es wird

gegrillt und das Leben genossen. Wie sehr der Kollege Konrad Aßmann den Beruf und die Natur schätzt, beweist sein Tagesablauf. Er ist der Liebe wegen in das 75 Kilometer entfernte Nordenham gezogen, fährt täglich zu seinem Arbeitsplatz und kümmert sich in seiner Freizeit um das große Grundstück mit Pferden.



Die Gartenabteilung von ESPABAU: Müslüm Okur, Konrad Aßmann und Sascha Messinger (v. l.) kümmern sich in erster Linie um die Außenanlagen, im Winter stehen etliche Malerarbeiten auf dem Arbeitsplan.

CORONAFOLGEN: Es bleibt alles anders

Liebe Mitglieder,

dieser Titel eines bekannten Grönemeyer-Songs beschreibt die Situation treffend, in der wir uns alle seit der Corona-Krise befinden.

Blitzschnell mussten wir uns auf weitreichende Einschränkungen zu Hause, in der Öffentlichkeit und im Arbeitsleben einstellen. Abstand, Mundschutz, Telefonkonferenzen und neue digitale Lösungen wurden in Windeseile zur Normalität.

Dies betrifft auch unsere Vertreterversammlung, die wir nicht wie geplant durchführen konnten. Es ist jetzt geplant sie Anfang September unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes durchzuführen.

Das ist auch der Grund, warum die Dividende nicht wie gewohnt Ende Juni gezahlt wurde. Es fehlt schlicht der Beschluss der Vertreterversammlung. Dabei lässt sich das Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von rd. 2,4 Mio. Euro und einem Bilanzgewinn von 3,3 Mio. Euro im aufgestellten Jahresabschluss sehen.

30 neue barrierefreie Wohnungen



Die Baustelle in der Dresdener Straße: Nach dem Abriss des Geschäfts-Pavillons läuft der Bau des neuen Wohngebäudes.

In der Dresdener Straße ist in den letzten Wochen der gut 60 Jahre alte Pavillon einschließlich Kellergeschoss abgerissen worden. Die Geschäfte und die Arztpraxis im ehemaligen Pavillon haben über Jahrzehnte dazu beigetragen, die Nahversorgung im Gesundheits- und Ernährungsbereich für die vielen Anwohner der umliegenden Wohnanlagen zu sichern. Um die Jahrhundertwende öffneten immer mehr Supermärkte und Discounter ihre Geschäfte in Findorff und es entstanden neue Arztpraxen im Stadtteil. Sie veränderten in starkem Maße das Kauf- und Versorgungsverhalten der Menschen. Das führte dazu, dass nach und nach die Geschäfte im Pavillon geschlossen bzw. in die Verkaufszentren abwanderten.

Angesichts dieser Situation entschied sich ESPABAU, das Grundstück einer neuen Nutzung zuzuführen. Hier, so Projektleiter Günther Warners, eröffnete sich die Möglichkeit, einem Wunsch vieler älterer ESPABAU-Bewohner nachzukommen.

Es gab und gibt viele ältere Mieterinnen und Mieter, die nach dem Auszug ihrer Kinder in eine kleinere, seniorengerechte Wohnung ziehen möchten. Allerdings möchten sie weiterhin Mieter von ESPABAU bleiben und in ihrem gewohnten Umfeld in Findorff leben.

Um den Anliegen zahlreicher älterer ESPABAU-Mitglieder gerecht zu werden, hat der Vorstand schon vor einigen Jahren beschlossen, auf diesem zentral gelegenen Grundstück in Findorff ein Wohngebäude mit weitestgehend barrierefreien Wohnungen zu bauen. In den vergangenen Wochen wurde das Grundstück soweit hergerichtet, das in Kürze mit dem Bau des Hauses begonnen werden konnte.

Es werden 16 Zweizimmerwohnungen geschaffen mit einer Wohnfläche von 50 bis 65 Quadratmetern. Zudem gibt es zwei Dreizimmerwohnungen mit 80 Quadratmetern. Zur Größe der Wohnungen sagte Projektleiter Günther Warners, dass man sich bewusst für kleine Einheiten ent-

schieden habe. Sie entsprechen eher den Vorstellungen der älteren, oft alleinstehenden Menschen. Für viele alleinstehende Mieter ist die Wohnfläche völlig ausreichend und die Miete noch finanzierbar. Für ältere Ehepaare hat es den Vorteil, dass alles in der Wohnung vorhanden ist, was sie brauchen und dass die Wohnungen ausreichend Platz für zwei Personen bieten. Im Weiteren hat es den Vorteil, dass der Überlebende weiterhin in seiner Wohnung und in seinem gewohnten Umfeld bleiben kann.

Das Außergewöhnliche an der geplanten Wohnanlage aber ist, dass eine direkte Verbindung zwischen dem Neubau und den Dachgeschossen der angrenzenden Wohngebäude in der Leipziger Straße 21 – 25 und in der Halberstädter Straße 45 – 49 geschaffen wird. Nach Aussage des Architekten Christian Buck von der Gruppe GME wird dazu der vorhandene Dachstuhl abgetragen und durch eine Aufstockung



Die Vorbereitung für das Gießen der Solplatte laufen.

ersetzt. In der Aufstockung entstehen insgesamt zwölf neue kleine Wohnungen. Das Besondere an den Wohnungen ist, dass sie über einen sogenannten „Laubengang“ mit dem Treppenhaus des Neubaus verbunden werden. Da im Treppenhaus der Aufzug untergebracht ist, können die Bewohner der Aufstockung barrierefrei zu ihren



Zwischen diesen beiden Häusern ist in der Dresdener Straße 8 das Baugrundstück hergerichtet worden.



Die momentan größte Baustelle unserer Genossenschaft in der Dresdener Straße. Hinten ist das Haus der Leipziger Straße 21 – 25 zu sehen, rechts das Wohngebäude der Halberstädter Straße 45 – 49.

Wohnungen gelangen. Damit werden insgesamt in der Wohnanlage 30 neue seniorengerechte Einheiten geschaffen. Sie können allerdings aufgrund der umfangreichen Neu- und Umbaumaßnahmen nicht als Sozialwohnungen vermietet werden.

Durch die umfangreichen Baumaßnahmen, so der Architekt, mussten unter anderem die vorhandenen Bäume auf dem Grundstück entfernt werden. Für die Neugestaltung des Außenbereichs ist inzwischen ein neuer Plan für die zukünftige Grünflächengestaltung erstellt worden. Er beinhaltet, dass die abgeräumten Bäume adäquat ersetzt werden sollen. Zudem werden die notwendigen Parkplätze nach den Vorgaben der Stellplatzverordnung errichtet, wobei Maßnahmen nach dem Bremer Mobilitätskonzept mit einbezogen werden.

Wenn die Arbeiten an dem umfangreichen Objekt trotz Corona-Pandemie planmäßig umgesetzt werden können, werden die neuen Mieter im Sommer 2021 ihre Wohnungen beziehen können.



An diesem Standort werden die 30 neuen weitestgehend barrierefreien Wohnungen entstehen.

Musterwohnung in der Leipziger Straße 52



Noch ist das mittlere Haus verhüllt: Hier wird gerade die Außenfassade isoliert.

Die Leipziger Straße 44 – 56 steht momentan ganz im Zeichen der energetischen Gebäudemodernisierung mit Staffelgeschossen. Im Block der Hausnummer 52 – 56 wird gerade die erste Musterwohnung fertig. Es entstehen drei neue Wohnungen. Es wurden neue Fenster eingebaut.

Parallel zum Ausbau der Dachgeschosse wurde die Außenfassade isoliert und sogenannte Riemchen aufgeklebt, die wie eine Klinkerfassade aussehen. Außerdem bekommt das gesamte Haus neue Balkone. Die beiden Häuser der Eingänge 44 – 56 sollen bis Ende des Jahres fertiggestellt werden.



Ein Blick aus der Loggia von Haus 52 über das Haus 48 über zur Großbaustelle Dresdener Straße.



95. Geburtstag	Ursula Luedkehoelte	Maria Katharina Nagel
Dr. Günther Kühn	80. Geburtstag	Peter Hombergs
90. Geburtstag	Gisela Stark	Irmgard Lindemann
Hinrich Jordemann	Görge Grotkop	Rudolf Kuhn
Ursula Koriath	Elke Hübner	Manfred Mügge
Virpi Elina Tanner	Rosemarie Steyer-de	Rita Staffensky
Hanna Plate	Joncheere	Gudrun Bergmann
Lisa Hartig	Heide Rohlwing	Klaus Book
Waltraut Damke	Heinrich Müller	Klaus Gienapp
85. Geburtstag	Karl-Heinz Stürmer	Karl-Dietrich Müller
Marianne Blank	Hans Storm	Monika Rieger
Helga Ketz	Karin Rieger	Heinz-Peter Eckstein
Helene Seger	Renate Fickert	Manfred Carus
Helga Moll	Rolf Mayr	Klaus Dieter Kracke
Luise Ohlmeyer	Elfriede Klaffke	Rudolf Landwehr
Waltraud Kästner	Heinz-Peter Kielbeck	Klaus Scherbarth
Christa Kuhnigk	Elfriede Binias	Wilfried Asendorf
Günther Tietjen	Irma Föhl	Ilse Michalack
Heinz Benedix	Monika Claußen	Werner Creutzburg
Manfred Guder	Eva Engler	50-jährige Mitgliedschaft
Gertrud Schröder	Paul Kuhn	Walter Speckmann
Alfred Eicke	Karin Tessmer	Horst Stadler
Renate Lange	Hans-Dieter Ohse	Heinz Krischker

75 Jahre B. Kathmann Bauunternehmen



Vater und Sohn sind stolz auf ihre Mitarbeiter

Seit nunmehr 75 Jahren besteht die B. Kathmann Bauunternehmung und ist seit 1964 in Bremen erfolgreich am Markt. Eigentlich sollte im Oktober das 75jährige Bestehen des mittelständischen Unternehmens (110 Mitarbeiter in Bremen) gefeiert werden, aber Corona verhinderte auch



dieses, wie so vieles anderes mehr. Nun soll im Jahr 2021 dieses außergewöhnliche Ereignis nachgefeiert werden.

„Wir werden dieses Fest an einen schönen Tag auf unserem Bauhof veranstalten“, glaubt der geschäftsführende Gesellschafter Lüder Kathmann (37). Und der soll auf dem Standort der Firmengründung in Schönemoor bei Schierbrok im Landkreis Ganderkesee ausklingen.

Noch sehr gut kann sich unser einstiger Vorstand Manfred Eisinger an den Firmengründer erinnern. „Ich habe schon vor über 30 Jahren mit Bernhard Kathmann zusammengearbeitet“, weist er auf die lange Partnerschaft mit dem Bauunternehmen aus der Westerstraße in der Neustadt hin. Inzwischen haben unsere Genossenschaft und das Familienunternehmen (Lüder Kathmann führt in dritter Generation die Firma) etliche Projekte gemeinsam gestemmt.

Aktuelles Bauvorhaben ist das Großprojekt in der Dresdener Straße, das der Jubilar allerdings als Generalunternehmer mit dem Kuhlmann Bauunternehmen aus Metjendorf als Arbeitsgemeinschaft (ARGE Dresdener Straße) umsetzt. Überhaupt führt Lüder Kathmann in der heutigen Zeit den Erfolg der Firma auch auf die Bildung von Arbeitsgemeinschaften zurück. Zumal die Partner dann gemeinsam in das Risiko gehen. Die Aufgabenbereiche sind weit über das Kerngeschäft und den Bremer Grenzen hinaus gewachsen: Als Bauträger, als Generalunternehmer, als Investor mit hoher Finanzkraft und hoher Beratungskompetenz. „Aber wir machen nur das was wir können, haben uns unter anderem auf das schlüsselfertige Bauen spezialisiert“, beschreibt der Firmenchef die Firmen-Philosophie, die er seit der Geschäftsübernahme von seinem Vater Hans Hermann (71) fortsetzt. Der einstige Hobbysegler hat sich auch auf diesem Sektor rar gemacht, nachdem er sich durch einen falschen Tritt auf dem 45 Fuß langen Schiff den Knöchel brach. Das hat er inzwischen verkauft, jetzt kümmert er sich in seiner Freizeit nur noch um sein Motorboot (Baujahr 1973), das im Hafen von Hooksiel liegt. Und gern um seine zweijährige Enkeltochter Greta. Ob sie allerdings das Familienunternehmen mal weiterführen wird, steht heute noch in den Sternen.



*Das Firmengebäude in der Weststraße 93:
Zur Gruppe mit seinen 200 Mitarbeitern gehören u. a. noch die
Plambeck Bauunternehmung in Hamburg.*

Die Chronik B. Kathmann Bauunternehmung GmbH u. Co. KG

- 1945 Gründung der Bauunternehmung durch Bernhard Kathmann in Schönemoor (Landkreis Oldenburg). Schon Vater und Großvater betrieben als selbständige Zimmermeister einen Zimmerei- und Bautischlereibetrieb.
- nach
- 1945 Maßgebliche Beteiligung an der Kriegsfolgeschäden-Beseitigung und am Wiederaufbau der Stadt Bremen.
- 1960 Die B. Kathmann Bauunternehmung beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 1964 Durch eine Ausdehnung der Aktivitäten und der Erweiterung des Kunden- und Mitarbeiterstamms wurde der Firmensitz nach Bremen verlagert.
- 1970 25-jähriges Jubiläum.
- 1976 Sohn Hans-Hermann Kathmann tritt nach dem Bauingenieursstudium in das Unternehmen ein.
- 1981 Hans-Hermann Kathmann wird Geschäftsführer und leitet gemeinsam mit Bernhard Kathmann die Geschicke der Unternehmung.
- 1995 50-jähriges Jubiläum. Bernhard Kathmann scheidet im selben Jahr aus der Geschäftsführung und dem Unternehmen aus.
- 1996 Die langjährigen Mitarbeiter Holger Muhle und Rainer Wieker werden als technische bzw. kaufmännische Geschäftsführer berufen und leiten gemeinsam mit Hans-Hermann Kathmann das Unternehmen.
- 2000 Zusätzlich zu den Hauptgeschäftsfeldern Rohbau, Schlüsselfertigbau und der Sanierung, Renovierung und Modernisierung nimmt das Unternehmen ab diesem Jahr Projektentwicklung in das eigene Portfolio auf.
- 2006 Die eigene Tischlerei wird ausgegliedert und firmiert seitdem selbständig als Kathmann Holz-Bauelemente GmbH u. Co. KG.
- 2007 Die Projektentwicklung wird ausgegliedert und firmiert als Tochterunternehmen unter dem Namen Kathmann Projekte GmbH u. Co. KG.
- 2008 Die Bauunternehmung beteiligt sich an einer Bauunternehmung in Norderstedt, der Plambeck Bauunternehmung GmbH u. Co. KG.
- 2012 Lüder Kathmann, Sohn von Hans-Hermann Kathmann, tritt nach dem Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre in das Unternehmen ein. Im Oktober selben Jahres tritt Rainer Wieker in die passive Phase der Altersteilzeit ein und gibt seinen Posten als kaufmännischer Geschäftsführer auf.
- 2014 Die Gesellschafter berufen ab März des Jahres Lüder Kathmann zum geschäftsführenden Gesellschafter. Er führt nun gemeinsam mit Hans-Hermann Kathmann und Holger Muhle die Geschicke des Unternehmens und betreut, getreu seiner akademischen Ausbildung, primär den kaufmännischen Bereich.
- 2018 Hans-Hermann Kathmann verlässt das Unternehmen und begibt sich in den Ruhestand. Er bleibt Gesellschafter, überträgt allerdings weitere Anteile an Lüder Kathmann.
- 2019 Seit dem 01. Juli 2019 ergänzt Dipl.-Bauing. Arne Weber die Geschäftsführung. Das neue Mitglied, seit 2016 im Unternehmen, verantwortet gemeinsam mit Holger Muhle die Technik sowie die Tochter, die Plambeck Bauunternehmung in Hamburg.

ESPABAU Öffnungszeiten:

Kasse: Mo., Di., Fr. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr
(mittwochs keine Kassenöffnung)

Sprechstunden der Wohnberatung:

Mo., Di. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

ESPABAU Telefon Durchwahl

Bitte wählen Sie 0421 - 3 77 57 + Durchwahl

Zentrale mail@espabau.de 3 77 57 - 0

Frau Landwehr/Frau Meier

Fax-Nummer + 477

Reservierung Gästewohnung + 155

Vorstand vorstand@espabau.de

Herr Bohn (Vorstands vorsitzender) vorsitz@espabau.de + 490

Herr Focke (Vorstand) vorstand-2@espabau.de + 490

Vorstandssekretariat sek@espabau.de

Frau Böning/Frau Lopp + 490

Sparabteilung spar@espabau.de

Frau Mürdter + 141

Frau Wisniewski + 142

Vermietung vermietung@espabau.de

Herr Eisinger jun. + 151

Herr Pohl + 152

Herr Harenborg + 153

Frau Focke + 157

Beschwerden & Konflikte beschwerden@espabau.de

Frau Fabian + 156

Betriebs-, Heizkosten- und Mietberechnung

Herr Backemeyer + 241

Frau Lange + 242

Frau Dremel + 252

Frau Bahr + 253

Mitgliederbetreuung mitglieder@espabau.de

Frau Fisch + 274

Frau Walter + 271

Buchhaltung FiBu@espabau.de

Frau Sorge (Leitung) LdB@espabau.de + 281

Frau Ehlers FiBu@espabau.de + 282

Frau Junghans FiBu@espabau.de + 210

Controlling, Compliance, Risiko. CCR@espabau.de

Frau Grote (vorm. Arens) + 321

Personalabteilung personal@espabau.de

Frau Rohde-Wosnitzek + 213

Mietbuchhaltung MiBu@espabau.de

Frau Kindermann-Schulenberg + 273

Frau Eichhorn + 272

Technische Abteilung tov@espabau.de

Herr Warners + 190

Herr Heinen + 190

Herr Plugge + 190

Reparaturannahme auftrag@espabau.de

Frau Bückmann + 196

Frau Rauscher + 196

Frau Fiedler + 190

Frau Lüllich + 190

ESPABAU Telefon Notdienst

Bei einer technischen Störung steht **während der Geschäftszeiten** die ESPABAU-Reparaturannahme unter der Telefonnummer **3 77 57 - 190** zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner bei allen Problemen und Schwierigkeiten. Darüber hinaus steht für **dringende Notfälle außerhalb der Geschäftszeit** sowie an **Wochenenden und Feiertagen** ein Notdienst von Handwerkern zur Verfügung. Dieser Dienst sollte nur in ausgesprochenen Notfällen in Anspruch genommen werden. Die nachfolgenden Firmen sind teilweise nur für bestimmte Bezirke zuständig:

Öl-/Gasheizungsstörungen

Firma HWT Hansen 04207 - 99 80

Klempner- und Sanitärarbeiten

Fa. Schlüter und Wellborg 04207 - 9 87 89 90

Elektroinstallationen

Firma Elektrotechnik Gruß 01777- 35 77 78

Firma Niesmann 0163-6691935

Abflussverstopfungen

Firma Rotek 39 17 14

Schlüsseldienst

Fa. Siegfried Pätisch (mit Rufweiserschaltung) 3 80 94 24

Bei Störfällen in anderen handwerklichen Bereichen oder besonderen Schwierigkeiten steht außerhalb der Geschäftszeit das ESPABAU-Notruftelefon zur Verfügung: **3 77 57-110.** Stand: Juli 2020

Waschsalon Leipziger Str. 52, 28215 Bremen

Öffnungszeiten Mo. – Do. 8.00 – 13.00 Uhr
und Mo. u. Mi auch von 13.30 – 16.30 Uhr
Telefon 3 50 91 16

Sparbücher

Spareinlagen mit:	Zinssätze
3-monatiger Kündigungsfrist	0,10 %
1-jähriger Kündigungsfrist	0,15 %
2-jähriger Kündigungsfrist	0,15 %
4-jähriger Kündigungsfrist	0,20 %

Sparurkunde (ab Nennwert 500 Euro)

Zinsfestschreibungslaufzeit	Kündigungssperrfrist/Monate	Zinssätze
12 Monate	6	0,20 %
24 Monate	6	0,25 %
36 Monate	6	0,40 %
48 Monate	6	0,70 %
60 Monate	6	1,00 %



Bitte bei künftigen Überweisungen beachten!

Durch eine Verschmelzung der **Postbank Hamburg** mit der Deutschen Bank AG endet die bestehende Bankverbindung

Postbank IBAN
DE68 2001 0020 0087 6672 06

zum **31.07.2020**.

Eventuelle Daueraufträge sind rechtzeitig zu ändern.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Eisinger, Vorstand der ESPABAU
ESPABAU Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG,
Meraner Straße 18 · 28215 Bremen · Telefon 3 77 57-0

Redaktion und Copyright:
Martin Globisch · martin.globisch@gmx.de

Titelbild und Gesamtgestaltung; Anzeigenleitung:
K & O, Küffner & Osterloh
Tel.: (0421) 7 67 62
post@kundodesign.de

Die Bienenwiese blüht in der Thielenstraße

Bei der Eröffnung der neuen Bienenwiese in der Thielenstraße im Herbst vergangenen Jahres war unser Prokurist Günther Warners mit dabei, am Beginn der Blütezeit hatte er auf dem früheren Garagendach noch einmal einen Rundgang gemacht und einige Standorte im Foto festgehalten. Inzwischen ist aus dem 700 Quadratmeter großen Dach eine Bienenwiese

Hinsicht zu einem lebenswerten städtischen Wohnumfeld beitragen. Sie können Regenwasser zurückhalten, speichern und den Überschuss zeitverzögert abgeben und entlasten auf diese Weise die Kanalisation bei starken Regenfällen. Zudem verbessern Gründächer das Stadtklima und fungieren als effektive Filter zur Luftreinhaltung. Durch die Verdunstung sorgen



geworden, die Nachbarn können sich über eine duftende und blühende Wiese freuen. Unser Vorstand hatte sich lange mit dem Gedanken beschäftigt, einen Beitrag zum Wohle des Stadtklimas und der biologischen Vielfalt zu leisten.

Den Auftrag hatte der Gartenbaubetrieb der Grewe-Gruppe an eine fünfköpfige Mannschaft von Auszubildenden aus dem dritten Lehrjahr unter Leitung von Meister Frank Müller übertragen. Neben 35 Kilogramm Sedumsaat und 190 winzigen Sedumpflänzchen wurden 90 Blühstauden auf der Fläche und auf einem kleinen Hügel eingepflanzt: Darunter Glockenblumen und Edeldisteln, Lavendel, Katzenminze, Kräuter und Gräser, die als „Bienenweiden“ gelten.

Im Vorfeld der Pflanzaktion war bereits von der Bremer Umweltberatung zu hören, dass grüne Haus- und Garagendächer gleich in mehrerer

sie an heißen Sommertagen in ihrer Umgebung für einen willkommenen Kühleffekt, die Bepflanzung schütze die Artenvielfalt in der Stadt.

Der Dachgarten an der Thielenstraße war ein ganz und gar freiwilliges Projekt, das sich ESPABAU einen mittleren fünfstelligen Betrag hatte kosten lassen. Hellhörig wurde Günther Warners, als er von Kindern der benachbarten Kindertagesstätte Fidibus erfuhr, dass sie an der Meraner Straße einen bienenfreundlichen Garten pflegen und ihre kleine eigene Imkerei betreiben (ESPABAU aktuell berichtete). Ihr Einsatz zum Erhalt der biologischen Vielfalt wurde inzwischen mit einer Auszeichnung der Vereinten Nationen belohnt. In die blühende Bienenweide passt jetzt das Motiv des ESPABAU-„Wand-Künstlers“ Claus Lumma, der an der Seitenfassade des Nachbarhauses bereits eine Wildbiene auf grünem Grund gesprüht hatte.

Hausratversicherung ja oder nein!?

So lange nichts passiert, denkt man nicht darüber nach, aber wenn dann einmal ein Schaden eintritt, ist guter Rat bzw. die Neubeschaffung des Mobiliars teuer. Wir raten daher dringend dazu, eine Hausratversicherung abzuschließen. Diese kann man schon für unter 1,00 Euro/m² Wohnfläche und Jahr abschließen und sie wird von fast allen Versicherungsunternehmen angeboten. Sie gibt einem nicht nur ein gutes und sicheres Gefühl, sondern schützt auch vor immensen materiellen Schäden, wenn z. B. eingebrochen wird, es brennt oder Schäden durch Leitungswasser entstehen.

Die Versicherung wird aktiv bei Möbel, Bücher, Kleidung, Kinderspielzeug, Teppiche und Lampen, Geschirr, Computer, Fernseher und andere Elektrogeräte, Kühlschränke.

Die Versicherung bezahlt:

Den Wiederbeschaffungswert gestohlenen und irreparables Inventar. Nicht immer wird der Kaufpreis zugrunde gelegt. Ist der Gegenstand schon älter, erhält der Versicherte eine Summe, mit der er zu heutigen Preisen einen gleichwertigen, neuen Gegenstand erwerben könnte. Er wird somit unter Umständen sogar besser gestellt als vor Eintritt des Schadens. Die Berechnung des Zeitwertes und die Reduzierung der Regulierungssumme erfolgt in der Regel nicht.

Zusätzlicher Schutz:

Weiterhin ist es möglich, für einen geringen Aufpreis sein Fahrrad zusätzlich mitzuversichern. Im Falle eines Diebstahls bekommt man das Fahrrad dann vollumfänglich ersetzt. Dieser Zusatz macht allerdings nur Sinn, wenn man ein recht neues und eventuell sogar hochwertiges Fahrrad besitzt und bestenfalls auch noch über

die Anschaffungsrechnung verfügt. Bei einem auf dem Flohmarkt erworbenen, alten Drahtesel, würden wir die Zusatzversicherung nicht unbedingt empfehlen.

Die Gebäudeversicherung deckt Hausratschäden nicht ab:

Allgemein herrscht leider der Irrglaube, dass z. B. bei einem Leitungswasserschaden sämtliches Mobiliar über die Gebäudeversicherung mitversichert ist. Dem ist leider nicht so. Die Gebäudeversicherung haftet lediglich für Schäden, die am Gebäude selber entstehen. Bei einem Leitungswasserschaden sind das z. B. die Wände, Fußböden und Leitungsrohre. Diese werden im Schadenfall auf Kosten der Versicherung wieder instandgesetzt. Das heißt, wenn in Ihrer Wohnung durch einen Rohrbruch ein immenser Schaden an den darin befindlichen Möbeln entsteht, ist dieser bei einer nicht vorhandenen Hausratversicherung nicht versichert und Sie müssen die Kosten für eine Neuanschaffung vollumfänglich selber tragen.

Zusammengefasst gehören zu einer Hausratversicherung der Standardschutz: Feuer, Blitzschlag, Explosion oder Implosion, Einbruch/Diebstahl, Sturm und Hagel, Leitungswasser, Überspannung. Zusätzlicher Schutz sind Starkregen/Überschwemmung/Rückstau, Fahrraddiebstahl und Glasbruch.

Aus diesem Grund und weil es in der Vergangenheit immer wieder vorgekommen ist, dass z. B. eine Einbauküche durch einen Rohrbruch stark beschädigt wurde und der Mieter keinen Versicherungsschutz hatte, empfehlen wir unseren Mietern unbedingt den Abschluss einer eigenen Hausratversicherung.

